



Pressemitteilung

Gebäudemodernisierungsgesetz: Massiver Rückschritt für die Energiewende im Gebäudesektor

Kiel, 7. Mai 2026 - Der Landesverband Erneuerbare Energien übt deutliche Kritik an den aktuellen Plänen von Bundeswirtschaftsministerin Katherina Reiche zur Abschaffung zentraler Elemente des Gebäudemodernisierungsgesetzes (GMG). Der vorliegende Referentenentwurf stellt aus Sicht des Verbandes einen massiven Rückschritt für die Energiewende im Gebäudesektor dar.

„Mit der geplanten Streichung des Ausstiegsdatums für fossile Heizungen wird ein zentrales Steuerungsinstrument aufgegeben. Statt verbindlicher Ziele setzt der neue Entwurf auf unverbindliche Zielbeschreibungen“, so LEE SH Geschäftsführer Marcus Hrach.

Besonders kritisch sieht der Verband die geplante Abschaffung der 65-Prozent-Vorgabe für erneuerbare Energien bei neu eingebauten Heizungen: Diese Regelung habe einen klaren Marktrahmen geschaffen und Investitionen in klimafreundliche Technologien wie Wärmepumpen angestoßen. Ihre Abschaffung sende nun ein fatales Signal an Verbraucher und Wirtschaft gleichermaßen.

„Inmitten der zweiten fossilen Energiekrise in vier Jahren mit dem Argument der Technologieoffenheit nun eine Neuinstallation von fossilen Heizungen länger zu ermöglichen und dies als energiepolitischen Durchbruch zu verkaufen, klingt nach Satire, ist aber leider Realität“, so Hrach weiter. Es sei nie darum gegangen, eine Technologie zu verbieten, sondern neben dem Klimaschutz vor allem darum, Verbraucher vor wirtschaftlich unsinnigen Entscheidungen zu schützen. Der nun veröffentlichte Entwurf bewirke das Gegenteil.

Beispielhaft dafür ist die sogenannte „Bio-Treppe“, die künftig steigende Beimischungsquoten für klimafreundliche Brennstoffe vorsieht. Die vorgesehenen Anteile bleiben deutlich hinter dem Notwendigen zurück und lassen weiterhin einen erheblichen fossilen Anteil selbst nach dem Jahr 2040 zu. Zudem bestehen erhebliche Zweifel an der Verfügbarkeit nachhaltiger biogener und synthetischer Brennstoffe in den benötigten Mengen. Es wird also ein knappes Gut, was unweigerlich zu hohen Preisen führen wird- mit den entsprechenden sozialen Herausforderungen.

Der Landesverband Erneuerbare Energien Schleswig-Holstein fordert die Bundesregierung auf, den Gesetzentwurf grundlegend zu überarbeiten. Dringend notwendig seien verbindliche Ausstiegsdaten für fossil betriebene Heizungen, verlässliche Rahmenbedingungen für Investitionen in erneuerbare Technologien sowie gute Lösungen für Verbraucherinnen und Verbraucher. „Der vorliegende Entwurf gefährdet die Glaubwürdigkeit der deutschen Energiepolitik. Die Wärmewende braucht Verlässlichkeit und Ambition - keine Rolle rückwärts in die Welt der Fossilen“, so das Resümee von Marcus Hrach.

Pressemitteilung

Kontakt: Dr. Kirsten Hess, Pressesprecherin LEE SH +49 15209872293

Der Landesverband Erneuerbare Energien Schleswig-Holstein steht für die Vielfalt und gemeinsame Stärke der erneuerbaren-Energien-Branche. Als zentraler Ansprechpartner richtet sich der Verband an Politik und Gesellschaft, um Schwerpunktthemen dieser Branche zu transportieren, zu diskutieren und um die wirtschaftliche Bedeutung der erneuerbaren Energiewirtschaft im Norden zu unterstreichen. Zu den LEE SH-Mitgliedern gehören neben diversen Spartenverbänden auch rund 200 Unternehmen, Verbände, Vereine und Einzelpersonen.